



Bunter und lauter Protest: 500 Jugendliche marschieren durch die Stadt und demonstrieren für bessere Bildungschancen.

FOTO: GUNNAR M. FLÖTOW

Junge Metalller fordern gute Bildung

Demonstrationszug und Kundgebung – Gewerkschaft kritisiert Politik und Wirtschaft

FRIEDRICHSHAFEN (Ho) - Unter dem Motto „Move it - gemeinsam für Weiterbildung“ sind am Donnerstag 500 junge IG-Metaller für bessere Bildungschancen auf die Straße gegangen. Der Protestzug in Friedrichshafen war Teil eines landesweiten Aktionstages.

Ab 14.30 Uhr sammelten sich die jungen Metalller vor dem Gewerkschaftshaus; bevor sie um 15.15 Uhr die Riedleparkstraße hinuntermarschierten. Immer wieder skandierten die jungen Leute ihren Slogan: „Revolution! Bildung!“ Über die Friedrichstraße ging's schließlich

auf den Romanshornerplatz, wo Eric Leiderer, Bundesjugendsekretär der IG Metall, bei einer Kundgebung ordentlich ausstellte. „Bildung ist ein soziales Grundrecht. Und Grundrechte sind weder teilbar noch dürfen sie unter Finanzierungsvorbehalt gestellt werden“, rief er der Menge zu. Er geißelte nicht nur die untätige Bundesregierung, sondern auch die Arbeitgeber mit ihrer „neoliberalen Haltung“.

Zwar herrsche grundsätzlich Ennigkeit darüber, dass Bildungsreformen überfällig sind, trotzdem passe re in dieser Hinsicht zu wenig, stelle

Leiderer klar: Obwohl 2,2 Millionen der 20- bis 34-jährigen in Deutschland keine Berufsausbildung haben, stelle die Politik für Bildung zu wenig Geld bereit. Die Wirtschaft klagte zwar häufig über Fachkräftemangel, investiere aber nur unzureichend in Aus- und Weiterbildung.

Schlimme Umfrageergebnisse
Wo gibt es konkreten Verbesserungsbedarf? Eigentlich überall, wenn man der IG Metall glauben darf. Veraltetes Lehrmaterial, Stundenausfall, eine vormoderne technische Ausstattung – das sind nur eini-

ge von zahlreichen Kritikpunkten an den Dualen Hochschulen und Universitäten im Südwesten, die 7250 Teilnehmer kürzlich in einer Umfrage der IG Metall angeprangert haben. Für Eric Leiderer und seine Mitstreiter steht eines fest: „Wir brauchen mehr Zeit und mehr Geld für Bildung.“ Weiterbildung nach der Ausbildung oder dem Dualen Studium sei das zentrale Anliegen junger Menschen und das müsse gefördert werden. Die momentane Situation, erklärte der Bundesjugendsekretär, sei „das Chaos von morgen und die Katastrophe von übermorgen“.